

Halle a. S., Gr. Klausstrasse 40.

# Reinicke & Andag,

Unmittelbare Nähe der Marktkirche.

— Möbelfabrik — Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration.

Wir empfehlen den Besuch unserer

## Weihnachts-Ausstellung.

Grosse Auswahl in hervorragenden Neuheiten. Klubsessel und alle Arten Ledermöbel.

### Ausland.

#### Die Vorgänge in China.

Peking, 7. Dez. Die Zeitungen wurden von Reiterungsseite beanlagt, keine Nachrichten über chinesische Truppenbewegungen zu veröffentlichen, da die Situation in der Mongolei zu kritisch sei. Der französische Finanzier Benque ist von hier nach Paris abgereist. Er ist der Vertreter einer mächtigen französischen Finanzgruppe. Man glaubt hier bestimmt zu wissen, daß er mit einem anderen französischen Finanzier gegenwärtig Verhandlungen wegen der Finanzierung neuer Eisenbahnlinien pflegt.

#### Erhöhung der französischen Quittungs- und Erbschaftsteuer.

In einer an den Budgetausschuß gerichteten Mitteilung beantragt der französische Finanzminister zur Deckung der Ausgaben für die Durchführung des Cabregesetzes und für die Gehaltserhöhung für die Postangestellten, Volkbeamten und Lehrer im Betrage von 25 Millionen Frank u. a. eine Erhöhung der Quittungssteuer und eine Erhöhung der Erbschaftsteuer in den Fällen, wo der Erblasser weniger als drei Kinder hinterläßt.

#### Der neue Erste Seelord der englischen Admiralität.

In Stelle des aus Gesundheitsrückgründen zurückgetretenen Admirals Bridgeman ist Admiral Prinz Louis von Battenberg zum Ersten Seelord der Admiralität ernannt worden. Der Nachfolger des Prinzen von Battenberg als Zweiter Seelord der Admiralität wird Vizeadmiral Jellicoe.

#### Belgiens Militärgesetz.

Der belgische Kriegsminister unterbreitete dem Parlament das neue Militärgesetz. Danach wird das Jahrestonngent auf 33 000 Mann gebracht, das bedeutet im Prinzip die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Einientruppen werden nach dem neuen Gesetz, das schon im Jahre 1913 in Kraft treten soll, auf 150 000 Mann gesteigert. Das Kontingent in Kriegsstärke wird 333 000 Mann betragen.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Schwurgericht.

Halle a. S., 6. Dezember.

Als letzte für diese Schwurgerichtsperiode angelegte Strafsache kam heute ein Fall verurtheter vorzähliger

#### Brandstiftung

zur Verhandlung. Da über 40 Zeugen und 8 Sachverständige geladen sind, so sind zwei Verhandlungen in Aussicht genommen.

Angeklagt waren die hiesigen Orgelbauer Robert und Franz Harriung, zwei Brüder. Robert ist 28 Jahre alt und verheiratet, Franz steht im Alter von 24 Jahren und ist noch ledig. Beide sind bisher unbestraft. Am 22. April dieses Jahres brach in ihrer Werkstatt in der Friesenstr. 10 ein Brand aus, den sie selbst angelegt haben sollen. Das Feuer wurde bald gelöscht; die nachherige Befichtigung der Brandstelle legte den dringenden Verdacht nahe, daß Vorbereitungen für den Brand getroffen waren.

Die Gebrüder Hartung stellen in ihrem Geschäft Orgeln für Schauhallen und Drehorgelspieler her. Auch vermieten sie Orgeln, neue und alte. Die neuen bauen sie nicht allein selbst, sondern beziehen sie zum Teil von einer auswärtigen Fabrik. Beim Verkauf neuer Orgeln müssen sie nicht selten

alte mit annehmen, die sie dann durch Umarbeitung wieder aufbessern. Die Entnehmer kaufen oft gegen Teilzahlung. Ueber Mittel verfügen die Gebrüder nicht; einige Jahre ging das Geschäft auf den Namen ihrer Tante. Robert ist der eigentliche Geschäftsinhaber und beschäftigt seinen jüngeren Bruder für Geld. Der jährliche Umsatz soll etwa 8000 Mark, der Verdienst daran ungefähr die Hälfte betragen haben. Seit der Verlegung des Geschäftes nach der Friesenstr. 10 soll es „ganz ausgezeichnet“ gegangen sein. Die Buchführung war leider mangelhaft. Robert äußerte darüber: „Ich habe das so gemacht, wie ich es eben verstanden habe.“ Er trieb viel Klamm; u. a. hatte er auch ein Lichtbild bei den Kellamischbildervorführungen im „Malthatheater“. Franz will sich um die Bücher überhaupt nicht gekümmert und die ganze Geschäftsführung seinem Bruder überlassen haben.

An der ihnen zur Last gelegten Brandstiftung wollen beide Brüder völlig unschuldig sein. Der Gerichtshof und die Geschworenen nahmen heute in Begleitung der Angeklagten und einer Anzahl Zeugen eine Befichtigung der Brandstelle vor. Die Sitzung wurde deshalb auf etwa 2 Stunden unterbrochen. Nach Wiederbeginn der Verhandlung fragte der Vorsitzende die Angeklagten, ob sie jetzt nicht vielleicht ein offenes Geständnis ablegen wollten. Bei der Lokalbefichtigung hätten sich doch ganz auffällige Anzeichen dafür ergeben, daß vor dem Brande vorbereitende Hände tätig gewesen sein müßten. Beide Angeklagte hielten aber bei ihrer Versicherung, von der Brandursache nicht das Geringste zu wissen. Sie wollen seit dem 19. April ihre Werkstätte nicht mehr betreten haben und dann mehrere Tage in Magdeburg gewesen sein. Entweder müsse ein Einbrecher in den Räumen gewirkt haben oder einer ihrer Zeiden einen Raubhaft gegen sie geplant haben. Zeiden hätten sie eine Menge, da viele von ihnen Orgeln gekauft, aber noch nicht bezahlt hätten.

Die Vernehmung der Angeklagten nahm sehr viel Zeit in Anspruch; es kam infolgedessen heute erst ein kleiner Teil der Zeugen zur Aussage, trotzdem die Sitzung bis 5 1/2 Uhr abends dauerte. Ueber alles Wesentliche werden wir deshalb erst morgen mit genügender Klarheit zu berichten imstande sein.

### In welchem Alter ist die Frau am schönsten?

Darüber sind die Gelehrten noch nicht einig, in welchem Alter die Frau am schönsten sei, und solange muß man sich bei der Beantwortung dieser Frage, die namentlich für jede Frau von größter Bedeutung ist, an die Antworten halten, die berühmte Kenner der Frauenschönheit geben. Man wird finden, daß die Antworten weit auseinander gehen.

Der hochbetagte, über 90jährige französische Landschaftsmaler Harpignies erklärt, die Jahre von 18 bis 20 seien die der größten Schönheit der Frau; sein Landsmann Gabriel Ferrier, ebenfalls Maler und außerdem Professor an der Schule der schönen Künste in Paris, meint etwas ausführlicher, noch früher habe die Jahre von 19 bis 25 für die der größten Frauenschönheit erklärt, heute aber sei es anders, und man finde Frauen zwischen 25 und 30, die auf dem Gipfel ihrer Schönheit angelangt seien. Ein dritter französischer Künstler endlich, der Bildhauer Bouguer, setzt als Grenzzahre 16 und 30 an.

Ein amerikanischer Wald hat nun jüngst eine Rundfrage unter Amerikanern veranstaltet, um zu einem Endurteil zu kommen, allein die eingegangenen Antworten lassen kein solches Endurteil zu. Die angesehene amerikanische Schriftstellerin Ella Wheeler Wilcox unterscheidet zwei Typen der Frauenschönheit. Einige Mädchen, so erklärt sie, sind mit 14 Jahren sehr hübsch, aber wenn sie älter werden, um die 16 herum, beginnt ihre Schönheit zu schwinden, und sie haben bald darauf Alltagsgelehrte. Umgekehrt gibt es Mädchen,

deren Aussehen bis zum 16. Jahre nichts Ungewöhnliches zeigt, die aber von dieser Zeit an schöner und immer schöner werden, bis sie mit 25 Jahren oder später zu aufgeduldeten Schönheiten geworden sind. Diebe und Mutterlichkeit spielen bei der Entwicklung der Schönheit nach Ansicht der Frau Wilcox eine große Rolle. Schließlich entscheidet sie sich dafür, daß die Frau „mit 28 Jahren das ideale Schönheitsalter“ habe. Der amerikanische Bildhauer Borglum meint, die höchste Schönheit der Frau werde nicht in einem bestimmten Alter erreicht, um alsbald wieder nachzulassen, sondern sie erstrecke sich über eine ganze Reihe von Jahren und laufe parallel mit der Zeit der Mutterschaft. Als Anfang setzt er dabei das 18. Jahr fest, und das Ende fällt mit dem Beginn der 40er Jahre zusammen. Ein anderer amerikanischer Künstler, der Zeichner Harrison Fisher, untercheidet, ähnlich wie Frau Wilcox, zwei Typen, nämlich den Mädchentypus, den er als „Schulmädchentypus“ bezeichnet, und den eigentlichen Frauentypus. Das Alter, das er für die eigentliche Frauenschönheit ansieht, liegt dem, das Frau Wilcox gewählt hat, auffällig nahe. Fisher bescheidet nämlich das 29. Lebensjahr als das der größten Schönheit. Erränkt jedoch die Schärfe dieses Urteilspruches durch den Zusatz ein, von dem Tage verlaufe die Schönheit einer Frau, wo man ihr ansehen kann, wie alt sie ist. Die interessanteste Antwort stammt von William Russell, einer der bekanntesten amerikanischen Schönheiten, die das 50. Lebensjahr schon übergritten hat, aber trotzdem noch als hervorragende Schönheit gilt. Ihre Antwort besteht gewissermaßen aus einem theoretischen und einem praktischen Theoretisch meint sie, die Frau erreiche mit 35 Jahren, zur Zeit der vollsten körperlichen Reife, die größte Schönheit, und zum Beweise hierfür nennt sie die Venus von Medici, die sie (unbestimmt darum, daß als Modell doch wohl eine Südländerin gedient hat) als 35jährig einschätzt. Praktisch jedoch ist sie der Ansicht, die größte Schönheit einer Frau sei mit 35 Jahren erreicht und dauere so lange, wie sie diese Schönheit richtig pflegt. Sie selbst klettert hierfür den lebenden Beweis.

### Vermilchtes.

#### Fräulein Morgans Schultheater.

Die Tochter des amerikanischen Finanzgenies Pierpont Morgan, Fräulein Anna Morgan, ist schon öfters mit sozialen Bestrebungen hervorgetreten. Hat sie unlängst im Kampfe der New Yorker Seimarbeiterinnen deren Feldzug zur Erlangung besserer Lohnverhältnisse so geschickt durchgeführt, daß sie auf der ganzen Linie siegte, so kommt jetzt aus New York die Nachricht, daß sie 4000 New Yorker Schulmädchen, die bisher in einem unzulänglichen Schulgebäude eingepfercht waren, zu einem stattlichen Schulpalaste verholten hat.

Es handelte sich um die Washington Irving High School, und ihrem energischen Auftreten und noch mehr den be-

### Was schenke ich zu Weihnachten?

Ehren, Gold- u. Silberwaren, Juwelen sind die am meisten bevorzugten Geschenke für den Weihnachtstisch, welche ihres Liebenden Wertes halber jedermann erfreuen. Durch die vielseitige Ausführung sind derartige Geschenke in jeder Preisstufe schätzenswert und bietet die allbekannte Firma A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6, gegenüber Alex. Michel, eine sehr große Auswahl in nur reisen, geschmackvollen Juwelien. Die offene Ausstellung der Waren bietet schon jedem Interessenten Genüge für die besten realen und auch sachmännliche Bedienung, weshalb sich auch der Kundenkreis und Umsatz der Fa. A. Weiss immer mehr vergrößert hat. Ehren, Golds- und Silberwaren, Juwelen sind Wertgegenstände und kann man nicht genug darauf aufmerksam machen, solche Geschenke am Wohnorte in Spezial-Geschäften zu kaufen, wo der Geschäftsinhaber, wie der Herr Weiß, in der Lage ist, volle Garantie zu bieten. Die Firma A. Weiss, Kleinschmieden, ist seit über 7 Jahre ihres Bestehens als beste und billigste Bezugsquelle für Ehren, Golds- und Silberwaren bekannt und nur zu empfehlen. Herr Weiß hat eigene Reparaturwerkstätten und ist auch Mitglied des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher J. g. V.

# Weihnachts-Verkauf!

Wollstoffe. Seiden-Stoffe. Damen-Konfektion. Kinder-Garderobe. :: Wäsche. :: Leinenwaren. Teppiche. Gardinen. Felle. Decken etc. etc.

Sämtliche Abteilungen meines Hauses weisen eine reiche Fülle praktischer und schöner Geschenk-Artikel auf, die selbst in den billigen Preislagen von solider Qualität sind.

Alle Artikel vereinigen

Geschmack! Gediegenheit! Billigkeit!

# BRUNO FREYTAG, Halle a. d. Saale, Leipzigerstr. 100.

Die wertvollste  
**Weihnachtsgabe**  
ist eine  
**Glashütter-Uhr.**

Reichhaltige Auswahl sowie  
alle Sorten einfache  
**Schweizer Taschenuhren**  
in jeder Preislage.

**Nur solide Werke**  
u. gediegene formschöne  
starke Gehäuse.

**W. Fleischhauer**  
Königl. Bayr. Hoflieferant  
Nur Steinweg 22  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

weiskräftigen Taffeln, die sie vorbrachte, mühten Bürgermeister und Stadträte weihen. Sie entschlossen sich zu einem Neubau der Schule; in dem neuen Heim für Schulmädchen sollte nun auch ein Theateraal errichtet werden. Alles schien in bestem Gange, als plötzlich die Stadtbehörden die Ueberzeugung gewannen, daß sie nach Frau und Recht für eine Mädchenschule Bühnengerien nicht bewilligen könnten. Die Theaterpieler der Schulmädchen war damit auf einem toten Punkt angelangt. Als Herrin in der Not erwies sich wiederum Fräulein Morgan, die zufällig von der Bezirksbehörde Stadtwahlmänner ihre Schritte wieder zum Bürgermeister lenkte, dem sie gehörig die Revolver las.

„Ich höre, Sie wollen den Mädchen kein Theater gestatten“, war die Ausrufe der energischen jungen Dame. „Selbstverständlich“, beugte sich der höfliche und — einschüchternde Stadtwahlmänner zu erwidern, „sollen sie etwas für die Bühne haben.“

„Aber man erzählt mir, daß der Rechtsrat der Stadtverwaltung aus juristischen Gründen dagegen ist“, sagte Fräulein Morgan.

„Wirklich? Wir wollen ihn mal sofort fragen.“ Der Bürgermeister sprach's und nahm den Telephonhörer in die Hand. Durch das Telephon soll dann Fräulein Morgan den Rechtsrat energisch von der Notwendigkeit eines Theaters für die Schulmädchen überzeugt haben. Kurz und gut, die Schülerinnen der Washington Irving School erhalten jetzt eine moderne Bühne mit Szenarien, die sich auf dem besten Theater sehen lassen könnten.

**Café „Heiratskontor“.**

In einer Stadt Niederparners nam, wie wir der „Straßburger Post“ entnehmen, bei einem Rechtsrat folgendes Geschickchen an den Tag: Der Inhaber eines Cafés hatte vergeblich versucht, sein Lokal in die „Höhe“ zu bringen. Jeden Tag mußte er zu seinem Ledwischen feststellen, daß er näher an den bevorstehenden Ruin herangekommen war. Als er nun einmal, den Sorgen erfüllt, die Tageszeitungen las und sein Blick auf die zahlreichen Heiratsanzeigen fiel, kam ihm ein rettender Gedanke. Er ließ einige Heiratsinserate in die Zeitungen setzen, die ungefähr so lauteten:

Junger Mann mit hohem Einkommen sucht auf diesem Wege, eine junge Dame zur Heirat kennen zu lernen. Geld Nebensache! Offerten unter.

oder auch: Junge Dame mit 50 000 Mark Vermögen (später mehr) wünscht sich mit jungem Herrn zu verheiraten. Herren mit gutem Charakter, wenn auch ohne Vermögen, finden ein sorgloses Heim usw.

Der Erfolg, den diese Anzeigen hatten, war sehr groß. Täglich liefen nicht weniger als 20-50 Offerten ein, die bewiesen, daß viele Herren eine reiche Frau und viele Damen einen Mann mit hohem Einkommen suchten. Jede dieser Offerten behandelte der Herr nun „individuell“. Er stellte sich brieflich den Herren als die vermögende Dame und den Damen als den heiratslustigen Herrn vor und bat stets um Schluß um eine Zusammenkunft in dem Café „Obelweik“. Das war nämlich sein Lokal! Seine Hoffnungen gingen vollkommen in Erfüllung. Jeden Tag herrschte nun nun an in seinem Lokale reges Leben, und wenn sich auch die Bekannten nicht trafen, so fand doch gewöhnlich jeder Anstich. In kurzer Zeit wurde auf diese Weise das Café des pfiffigen Wirtes als ein Lokal bekannt, in dem man „Anstich finden“ konnte, und es erzeute sich durchaus seines schiedsten Rufes. Man nannte es allgemein das „Heiratskontor“. Der Wirt hätte wohl ein sorgloses Leben führen können, wenn er nicht auf eine fahle Raub geraten wäre, die schließlich vor dem Gericht endete.

Der Klub der Dreizehnerleute. Von den Leiden der Diden vermag sich ein gewöhnlicher Sterblicher, der sich einer mehr oder minder geringeligen Schlankeheit erfreut, kaum eine Vorstellung zu machen. Bei jedem Schritt und Tritt beschwerden, überall Beugungen, nirgends Elbogenfreiheit! Da ist es denn kein Wunder, daß sich die Diden zusammengeschlossen haben zur Wahrung ihrer Rechte. So besteht nunmehr ein Klub der Dreizehnerleute, und jedes Mitglied muß drei Zentner wiegen. Sollte es sich einfallen lassen, abzunehmen, so verjagt der Klub auf seine weitere Mitgliedschaft. Aber jener, die da es im Schwelge ihres Angehies auf vier Zentner gebracht haben, winken Vorbeeren! Sie werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auch in Aussicht besteht ein Verein von Dreizehnerleuten, der leinzeit von einem „Diden“ ins Leben gerufen wurde, als die Polizei ihn wegen des allzu lebhaften Protokoles, den er erhob, weil die Eingangstür eines Eisenbahnabteils sich als zu klein erwies, in Strafe nahm. In Frankreich gibt es einen Klub, der von seinen Mitgliedern nur ein Gewicht von zwei Zentnern verlangt, und dieser Klub steht unter den Vereinigungen der Diden insofern abseits da, als er dem Sport offiziell huldigt, oder auf Deutsch gesagt: die Mitglieder des Klubs trainieren allmählich beispielsweise durch Radfahren einige Pfund herunter, um — sie in der Woche wieder anzufressen.

Panik bei einer Trauung. Aus S a d a j o z wird gemeldet: Bei einer Trauung brach in einer Kirche Feuer aus. Der Teilnehmer bemächtigte sich eine Panik, und alles drängte nach dem Ausgang. Dieser wurde aber von den dort Niedergetretenen blockiert, so daß ein weiteres Entkommen sich immer schwieriger gestaltete. Einige fürsteten sich aus dem Fenster und kamen mit leichten Hautabstürzungen davon. Trotzdem wurden bei der Katastrophe 28 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Eine neue Diebstahls. Ein Pariser Rentier bemerkte seit einiger Zeit, daß täglich aus seiner Kasse ein Geldstück fehlte. Da griff er zu folgendem Mittel, um den Dieb festzunehmen: Er trank das Eau mit einer Mischung von Silbernitrat, so daß die Hände des Spitzhubs, sowie er es berührte, ganz schwarz werden mußten. So konnte der Rentier am nächsten Tage den Sünder in Gestalt eines seiner Bedienten überführen.

Millionenunterschlagungen. Der Direktor der Föhrungsabteilung in H e l l i n g f o r s, Zmann, ist wegen Unterschlagung und Veruntreuung verurteilt worden. Der Verlust der Föhrungsabteilung beträgt allein 4 Millionen Mark, wozu die Verluste von Privatpersonen und Unternehmungen nicht einbezogen sind.

Universität und Justizwesen. Wie schon vor kurzem in den „Akademischen Nachrichten“ mitgeteilt wurde, ist an der Universität in W i e n ein Institut für öffentliche Redebungen errichtet worden. Damit erscheint nun ersten Male die Redekunst an der dortigen Universität als Lehrgegenstand. Der Professor für Rhetorik und Psychologie, Dr. Richard W a l l a c h e r wird an jedem Donnerstag diese Vorträge und Redebungen leiten. Im schwarzen Welt der Universität macht der Dekan der rechts- und linkswissenschaftlichen Fakultät die Studierenden der Rechte auf diese Vorlesungen aufmerksam und läßt sie nachdrücklich zu fleißiger Mitarbeit ein mit folgenden zutreffenden Hinweis: „Nächst dem Konjunktur hat es unweifelhaft der Jurist am meisten nötig, die Fertigkeit im S p r e c h e n möglichst auszubilden. Nicht bloß der Anwalt und der Staatsanwalt, auch der Richter und der Verwaltungsbeamte müssen des freien Wortes mächtig sein. Für die Herren Juristen, die an den Vorlesungen teilnehmen, wird die nächste Aufgabe wohl darin bestehen, sie zu einfacher, natürlicher, kurzer und treffender Ausdrucksweise anzuleiten. Allenfalls im deutschen Sprachgebiet ist vom A n t i k l e her eine Flut von Fälschungen in die Schriften und auch in die Reden der Juristen eingebrungen. Gilt doch heute Juristendeutsch und schlechtes Deutsch ziemlich als das Nämliche. Ohne Not hat sich die Sprache der Kenner von der Volkssprache allmählich entfernt. Schwulst und Verknüpfung, falsche Wortbildung, überlebener

Gebrauch von Fremdwörtern und anderes haben die Sprache der Juristen — und gewiß auch in Oesterreich — in einen bedauerlichen Gegenstand für die Redeweise selbst von hochgebildeten Laien gebracht. Indem die Fakultät die Herren Studierenden ernstlich ermahnt, an den angeleitenden Vorlesungen eifrig teilzunehmen, glaubt sie den Weg zu zeigen, auf dem Besserung zu erzielen ist.“

Mit welchen Mitteln in Frankreich gegen deutsche Fabrikate agitiert wird, zeigt auf das aufschaulichste ein Flugblatt, das dort in einer außergewöhnlich hohen Auflage verbreitet wird. Es lautet in wortgetreuer Uebersetzung: „Die deutsche Invasion.“ „Recht, wo jedermann seinen Vorkaus für die Luftschiffahrt opfert, um die deutsche Invasion zu bekämpfen, sollte kein guter Franzose andere als französische Gegenstände kaufen. Jedem, wenn Du einen deutschen Pneumatik kaufst, kletterst Du mit diesem Gebete ein Gewicht an Brennen.“ Nach einer ungewöhnlichen Zeitungsbeilage gegen deutsche Erzeugnisse im allgemeinen wählt man jetzt diese Form gegen uns Deutsche!

**Meteorologische Station.**

	6. Dezbr. 9 Uhr abends	7. Dezbr. 7 Uhr morgens
Barometer Willmutter . . . .	769,3	769,3
Thermometer Celsius . . . . .	10,1	1,5
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	80 %	92 %
Wind . . . . .	SO 1/4	SO 1/4

Maximum der Temperatur am 6. Dezbr.: 3,0° C.  
Minimum in der Nacht vom 6. Dezbr. zum 7. Dezbr.: 1,5° C.  
Niederschlag am 7. Dezbr. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

**Waufrisch.**

Witterungsbericht vom Broden, Freitag, 6. Dezember.  
(Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Seit Mittwoch mittag haben wir auf dem Broden prächtiges klares und ziemlich mildes Wetter mit leichten schönen Föhnwind. Die Witterung der letzten Tage war durch das andauernd über Hochsloand gelegene Gebiet hohen Luftdrucks in einer für die gegenwärtige Jahreszeit charakteristischen Weise beeinflusst. Die in dem Hochdruckgebiet herabströmende Luft erwärmt sich dynamisch und wird gleichzeitig trockener. Die relative Feuchtigkeit sank gestern bis auf 20 Proz. hinab; ihr Höchstmaß liegt am 5. bis auf 50 Proz. Im Tage wird diese Erwärmung, weil am Himmel dann nur weniger oder gar keine Wolken zu sehen pflegen, durch anhaltende Besonnung gesteigert; auf der anderen Seite kann durch Ausstrahlung eine starke Temperatur-Erniedrigung in den langen Dezembernächten nicht stattfinden, weil die abgekühlte Luft in die Tiefe sinkt, um durch dynamisch erwärmte oder oben her eiseht zu werden. Wir haben heute früh 7 Uhr auf dem Broden 3 Grad Wärme, dagegen hat Schierke 4 Grad Kälte und Berntergerode — 1 Grad C.

Trotzdem gestern die Temperatur den ganzen Tag über dem Nullpunkt lag, haben die Wärme und der Sonnenschein der prächtigen Waufrisch- und Winterlandschaft keinen Schaden zugefügt. Wie schon erwähnt die Temperatur in der letzten Nacht auf dem Broden war, erlieht man daraus, daß wir um 1 Uhr nachts — 2 Grad C. hatten, dagegen um 3 Uhr nachts + 5 Grad.

Auch heute haben wir einen prächtigen Wintertag mit gehobener Föhnwind und schwacher Luftbewegung aus westlicher Richtung. Die Wege sind für Fußgänger und Stillsitzer im Brodenggebiet als günstig zu bezeichnen.

Nur wenige Menschen wissen, wie schön das Winterfeld, die prächtvolle Waufrisch- und Winterlandschaft des Harzes ist! Auf solcher Höhe stehen die Baumrießen, überst mit dem welligen Schneefelde, das den sonst so grünen Wald in einen nunmehr blendend weißen verandelt hat. Auch die nicht bewaldeten Berghänge erscheinen im hellstimmenden Reibe und die weiten Täler haben sich in eine glitzernde Schneedecke gehüllt. Dazu die von einem Sommertage so wolkentend absteigende Wadestube und Reinstlichkeit der Luft. Was für einen ganz anderen Eindruck macht jetzt die herrliche Natur in ihrer gelamten Veränderung!

**Weihnachts-Geschenke:**  
Puppenwagen  
Puppen-Sportwagen



Reparaturen prompt und billigst.



Fabrik-Markte  
**MODERNE KORBMÖBEL**

**Weihnachts-Geschenke:**  
Körbe für den Hausbedarf  
und alle Zwecke.



Besichtigung meiner Ausstellung gern gestattet.

Obere  
Leipzigerstrasse 50.

Korbwarenfabrik **Richard Thieme**

Obere  
Leipzigerstrasse 50.

Ratskellergebäude.

# Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1.



**Puppen**  
von 10 Pf.  
bis 25 Mk.



Wer zum Weihnachtsfest seine Puppen und sämtliche Spielwaren in guter Qualität zu Spottpreisen kaufen will, der besuche sich, bevor er seinen Bedarf deckt, erst meine

## Spielwaren-Ausstellung,

da ich viele Gelegenheitsposten habe.

**Schaukelpferde**  
von 50 Pf. bis 35 Mk.

**Gespanne**  
von 25 Pf. bis 10 Mk.

Sport- u. Kinderwagen von 90 Pf. bis 18 Mk.




**Küchngarnituren. Waschgarnituren.**  
9,50 M. von 1,25 M. an.  
Grosse Auswahl. Billige Preise.

**Burghardt & Becher,**  
Leipzigerstr. 10. Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

### Die moderne Carrosserie.



**Golfried Lindner A.-G.,**  
Abt. Carrosseriebau,  
Rammendorf bei Halle a. S.

Für pass. Weihnachtsgeschenke empfehle ich meine 3 Spezialarten

**Hochachtung**  
100 Stk. 7.00 Mk.  
**Rauch** in Braun Farben.  
400 Stk. 3.00 Mk.  
**El Protector**  
100 Stk. 10.00 Mk.  
Feinste Qual. in Sumatra.  
Reiz u. Aroma.  
Grosse Auswahl in allen Preislagen von 100 Stk. 3.50 Mk. bis 15.00 Mk.

**J.L. Heise,**  
Händl. für 39.  
Ed. Bernburgerstr. 39.  
Telefon 2963.  
Kaufträge v. 20 Mk. an franco.  
Per Raffe 5%, Conto.

### Schaukelpferde

Anerkannt bestes Fabrikat  
hervorragend billig.

**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitgl. d. R.-Sp.-V.



### Max Born, Dekorateur,

Möbel- und Dekorationsgeschäft.  
Halle, Grosse Brauhausstrasse 14, part. und I. Etage. — Telefon 2467.  
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:  
**Klubessel in Antik-Weichleder** in grösster Auswahl n. neuesten Formen.  
Verstellbare Chaiselongues und Chaiselonguedecken in ganz aparten Mustern und besonders reicher Auswahl.

**Ernst Karras jun.**  
— Pelzgeräthe —  
empfehle ich für den Weihnachtsfeste zu billigen Preisen  
Kragen- u. Hals- u. Brustschirme in neuen Mustern und besten Qualitäten.  
Spazierstöcke von Malaccan, Juckerohr, Böttger, Ebenholz mit Silbergriffen und Zierarbeiten.  
Käse u. Leinwandarbeiten.  
Verkaufsstelle von Rich. Boreck's Sanitätsstiefeln.  
Imhoff's Seidenarbeiten.  
Käse u. Leinwandarbeiten.  
Zigarren- und Zigaretten- u. Pfeifen- u. Silber- u. Schmuck- u. Spielzeug.

Die große Verbreitung meiner deutschen

**Original-Victoria- und Afrana-Nähmaschinen**  
beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannten Güte u. Vollkommenheit.  
**Gratis** Schnittmusterbogen zu allen Grössen passend.  
Empfehle die selben als nützliches Weihnachts-Geschenk.  
Zuch Wasch- und Wringmaschinen.

Vertretung: **A. Pfeifer, Mechaniker,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 2, II. Reparatur-Werkstatt

### Spielwaren.

Zu allgemein anerkannt billigen Preisen und in -- grosser Auswahl --  
Uebersichtliche Ausstellung in der II. Etage.  
— Fahrstuhl. —

**Burghardt & Becher**  
Leipzigerstr. 10. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.



**Reformbad**  
am Markt  
kl. Klausstr. 14  
Vornehme Bedienung u. Einrichtung  
Joh. A. Albrecht  
Alle Bäder

**Wasangelasse,**  
ausgezeichnet u. billige arbeits. Maschinen.  
Erläut. d. Schmelz. d. Met. mit 1. Bild.  
Platz. 5%. Rabatt. Oster 1878.

Telegr. Adresse: Begründet 1879

**Jalousie Rudolph**  
HALLESAALE  
Krausenstr. 16.

Verlegte mein Atelier für

**künstl. Zähne, Plomben etc.**  
nach Leipzigerstrasse 93, II (Neubau Konditorei Zorn).  
Tel. 4343. **F. Kopp,** Tel. 4343.

**Windel-Nöschchen**  
aus bestem gummierten Stoff.  
Beste Wäscheschutz.  
Grösste Wäschesparnis.  
Garantie für Qualität in allen Proben.

**Spezialität: Wöchnerinnen-Ausstattungen u. Artikel zur Säuglings-Pflege.**

**C. Klappenbach,**  
Grosse Ulrichstrasse 41, Ecke Kaulenberg.  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Inhaber: **Heinrich Baensch, Gustav Becker**  
Halle a. S., nur Marktplatz 23. Telefon 622.

**Porzellan :: Kristall :: Steingut**

Grosse Auswahl in **Weihnachts-Geschenken** zu reellen billigen Preisen.  
Versand nach ausserhalb unter Garantie, u. Verpackung frei.  
Ersatzstücke in Service werden stets ohne Preisermäßigung nachgeliefert.

**Fischwaren - Delikatess - Geschäft,**  
in frequentester Lage Magdeburgs, seit ca. 20 Jahren bestehend, u. den besten Fischwaren liefert für 6000.- Mark verpackt werden. — Einmalige Offerte Restbestand von 10000.- Mark an anvaldischen, Magdeburg, richten.

Verfälschte Achte **Mufflapparate** im Ton mündlich, um zu räumen bis 30 % Ermäßigung.  
**Selbige's Mufflhaus,**  
Mts Bromsede 10.

**Sianos**  
auch auf bequeme Teilzahlungen  
**Ritter**  
Pianoforte-Fabrik

Die schönsten **Straussfedern, Halber, Pleurenson** zu haben  
Oleariusstrasse 10, I.

**Gebr. Pianino,**  
trausfeld, nunbaum für nur **340 Mark** zu verkaufen.  
**Albert Hoffmann,**  
Am Niebisdan.

**Abwählbare Krawatten**  
H. Weste 2, I.

**Gek. Schinken** 1/2, 3/4, 4/5  
**H. Federwurst** 1/2, 3/4, 4/5  
**H. Gänsebraten** 1/2, 3/4, 4/5  
Wein. Kornobst 1/2, 3/4, 4/5  
ganz aparte Weihnacht.  
**Otto Gottschalk und Filialen.**

